Berichtigung.

In dem Bericht über die Generalversammlung in Gera, Nr. 5, März (zweite Lieferung) d. Monatsschr., ist auch mein dort gehaltener Vortrag äußerst freundlich erswähnt worden. Indem ich dafür meinen verbindlichsten Dank ausspreche, bitte ich gleichzeitig, eine dahingehende Mittheilung veröffentlichen zu lassen, daß ich statt der in jenem Bericht gewählten wissenschaftlichen Bezeichnungen für die Stockente, den Haubentaucher, die Rohrweihe und die Lachmöve folgende Synonyma dzw. gewählt habe: Anas doscas, Podicipes cristatus, Circus acruginosus, Xema ridibundum. — Ich war zur Wahl dieser Bezeichnungen, also auch zur vorstehenden Berichtigung, um so mehr verpflichtet, als ich in der Einleitung zu meinem Buche "Herleitung und Aussprache der wissenschaftlichen Namen in dem E. F. von Homeyer'schen Berzeichniß der Vögel Deutschlands" für eine Ehrenpflicht der deutschen Ornithologen erklärt habe, an der von Homeyer'schen Nomenclatur sestzuhalten.

Möge dieser wiederholentlich ausgesprochene Wunsch auch bei den confratres Beachtung finden.

Torgan, den 8. April 1889.

Pietsch.

Rleinere Mittheilungen.

Für Vogelwirthe. Der Bogelhändler Zuckerkandel in Dresden hat jetzt ein vorzügliches Niftmaterial, die Enrsilwurzel, eingeführt, welches schon früher in unserer Monatsschrift warm empsohlen wurde. Herr Schnierer schreibt darüber: Die meisten kleinen Finken: Mönche, Kubasinken, Zebrasinken, Neissinken, aber auch Hüttensänger, Bülbül, Kardinäle und Kernbeißer benutzen sie mit Vorliebe, und Mövchen und Hüttensänger nehmen überhaupt nichts anderes zu ihrem Nestban. Das Material ist wirklich ausgezeichnet, sehr elastisch, nicht brüchig, doch viel stärker als die Alvesaser, in welch letzterer leider nicht allzuselten sich die kleinen Bausmeister erhängen. Der Preis schwankt je nach Qualität und Länge der Fasern.

Fr.

Didunculus strigirostris. (Aus einem Brief an K. Th. Liebe). In der vergangenen Woche lernte ich durch den Schiffsarzt des ö.-u. Lloyd den Commandanten der "Leipzig", Herrn Capitain Strauch, aus Zanzidar kommend, hier kennen und wurde auf den von ihm mitgebrachten seltenen Bogel Didunculus strigirostris aufmerksam gemacht. Der Herr Capitain zur See hatte diesen Vogel, als er noch in Apia auf Samoa war, dort erworden und ihn über Zanzidar nach Triest gebracht, wo ich ihn zu Gesicht bekam. Der Vogel war ganz munter und von der Neise gar nicht ermüdet. Als ihm Capitain Strauch Pistaziennüsse verabreichte, gab er einen eigenthümlichen tiesen Ton, bei geschlossenem Schnabel, von sich, der Nehnlichkeit

hat mit der tiefen Stimme eines Bauchredners. Der Bogel hat die Größe eines kleinen Huhnes, hat hohe, starke, rothe Beine mit etwas übergroßen Zehen. Kopf und Hals sind metallisch blaugrün glänzend, der übrige Körper ist lebhaft braum gefärbt, der Oberschnabel ist hakig nach abwärts gekrümmt, wie bei einem Raub-vogel, der Unterschnabel breit, kürzer und an der flachen, lösselartigen Spike ausgezackt. Herr Capitain Strauch gedenkt diesen selkenen Logel auf seiner Durchreise durch Berlin dem dortigen Zoologischen Garten geschenkweise zu überlassen.

Trieft. Brof. Dr. Carl Mofer.

(Aus einem Briefe an K. Th. Liebe). Gine üble Grjahrung, die ich recht oft machen mußte, scheint noch wenig bekannt zu sein und dürfte deshalb vielleicht der Versöffentlichung werth sein. Bei uns werden für die Staare in den Gärten und an den Hausgiebeln vielsach auf gastliche Weise Nistkästen befestigt. Hier ist es num der Dachsboden, wo die Thiere oft ein schreckliches Ende sinden. Ich kenne beispielsweise eine Pfarrerwohnung, wo die Thiere am Dach durch einen ausgesaulten Valkenkopf in das Innere drangen und sich am Fenster todt flatterten. Ich habe dort in kurzer Zeit eine ganze Anzahl gerettet, indem ich eine Fensterscheibe entsernte. Der Dachraum der Kapelle des Schlosses Schwöbber hier ist auch so ein Raum, der vielen Vögeln das Leben koste. Erst heute habe ich wiederum einen Staar vor diesem Schicksal auf dem Hausdoben des Herrn von Grävemeyer in Hameln bewahrt. Neberall, wo ich mich längere Zeit ausschielt, sind mir solche Fälle bekannt und so verendete Vögel einzgeliesert worden. Auser den Staaren sind es noch gewesen: eine Thurmschwalbe mehrere Kohlmeisen und Rothschwänzchen, eine Blaumeise und ein Baumläuser, die mir als auf dem Boden gesunden im Lause der Zeit zugetragen wurden.

Staats von Wacquant=Geozelles.

Ornithologische Winterbeobachtungen. Seit meinem über 25-jährigen Aufenthalte am hiesigen Orte pslege ich jeden Winter an meinem Hause zwei verschiedene Futterpläße zu etabliren; den einen vor meinem Studenfenster, an welchem ich wohl regelmäßig den größten Theil des Tages auf meinem längst verdienten Großvaterstuhl zu sigen pslege, für meine kleinen Liedlinge, die Meisen; darauf erschienen Parus major, coeruleus und palustris, gewöhnlich in mehreren Exemplaren; diese werden mit Kürdiskernen und Hanssamen bewirthet, und sind so zahm, daß sie sich durch meine größte Nähe durchaus nicht stören lassen. Der zweite Futterplatz unter einem zweiten Fenster meiner Wohnung ist sür allerlei Volk bestimmt, und darauf erschienen in großer Menge Finken (Fringilla coelebs, darunter mehrere &, montisringilla, nur ein schönes Pärchen, und ehloris, der gefräßige und saule Geselle) und die Proletarier, die Hause und Feldsperlinge in ungemeßner Zahl. Diese werden nur mit Rübsamen bedacht. Auf einem andern etwas entsernter von mir gelegenen Futterplaße erschienen in diesem Winter Emberiza miliaria und eitrinella (Graus

und Goldammer), Alauda cristata (Haubenlerche) und die zudringlichen Sperlinge. Die Staare stellten sich diesmal noch vor der ihnen vom alten Vater Vechstein bestimmten Tage, Petri Stuhlseier (22. Febr.), ein, ließen aber ihr schon angestimmtes Liedchen bald wieder verstummen, da sich leider ein noch so langwieriger Nachwinter einstellte. Doch auch dieser scheint nun zu Ende zu sein, und das alte Vichterwort: "Es muß doch endlich Frühling werden!" hat sich auch diesmal bewährt. Die Amsel läßt ihren so lieblich flötenden Gesang schon längst hören.

Rötschenbroda, den 28. März 1889. S. Thienemann.

(Aus einem Brief an K. Th. Liebe). Beim Durchlefen der Monatsschrift fällt mir bei dem Auffaß: "Benntzung der Vogelucster durch Inselten" ein Fall ein, den ich ihnen mittheilen will, da er mir viel Spaß machte. Im Sommer 1886 nisteten in meiner Heimath ein Pärchen Staare in einem Nistkasten; die Jungen klogen aus, hierauf zog ein Schwarm Vienen, der irgendwo entslohen war, ein, machte es sich behaglich und trug fleißig ein; als sie Mitte August aufhörten einzutragen, nahm ich den Kasten ab, tödtete das Volk und gewann gegen 3 Pfund sehr schönen Honig.

Litterarisches.

Druis. Internationale Zeitschrift für die gesammte Ornithologie. Organ des persmanenten internationalen ornithologischen Comite's unter dem Protectorate S. R. H. H. des Kronprinzen Rudolf von Oesterreich-Ungarn. Herausgegeben von Dr. R. Blasius und Dr. von Hayet. — Wien, Gerold's Sohn. — IV. Jahrgang. 1888. Preis 8 M.

Der vierte Band der trefssich redigirten, inhaltsreichen und sehr gut ausgestatteten Drnis, welche sich in würdiger Weise ihrer Namensschwester, der leider nur kurzlebigen "Drnis" Chr. Ludw. Brehm's, der — zeitlich — ersten (I—III. 1824—27) ornithostogischen periodischen Zeitschrift, aureiht, enthält wiederum eine Fülle werthvollen Materials: Die ornith. Jahresberichte aus Desterreichslungarn (über 1885, sehr reich!), aus den russischen Ostseeprovinzen, aus Dänemark (beide über 1886), faunistische Arbeiten über die Wüsse Alawan, Groß-Sanghir, ferner über Polen, über die Umgegend von Mainz u. s. s. die hervorragendsten Ornithologen arbeiten an diesem Journal, dessen Abonnement wir den Lesern der Monatsschrift nicht dringend genug empsehlen können; im Bergleich nuit anderen Fachblättern ist der Preis von 8 Mark ein sehr geringer. Die früheren Jahrgänge, auf deren Inhalt häusig in diesen Heften hingewiesen ist, sind noch vollständig zu haben.

Die Bögel Deutschlands nach ihrem Rutzen und Schaden in tabellarischer lleberssicht von Th. Henn. Burzen, Ab. Thiele. 1 M

Der Verfasser hat hier die Form der Tabelle gewählt, um unsere Vögel der Reihe nach in Bezug auf ihren Schaden und Nuten aufzuzählen, ohne irgend eine Beschreibung zu liesern. Er setzt also die Kenntniß unserer gesiederten Lieblinge vorsaus oder verlangt stillschweigend ein Ergänzungswerk, nach welchem die betreffenden

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologische Monatsschrift

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: 14

Autor(en)/Author(s): Moser C., Wacquant-Geozelles Staats von,

Thienemann Gustav August Leopold, Clodius Gustav

Artikel/Article: Kleinere Mittheilungen. 205-207